

Stadt Braunschweig

TOP 8
Datum 14. Mai. 2012

Der Oberbürgermeister
Dezernat für Kultur und Wissenschaft

Drucksache
15281/12

Vorlage

Beratungsfolge	Sitzung			Beschluss			
	Tag	Ö	N	ange- nom- men	abge- lehnt	geän- dert	pas- siert
StBezRat 120 Östliches Ringgebiet	27.06.2012	X					

Beteiligte Fachbereiche / Referate / Abteilungen	Beteiligung des Referates 0140	Anhörungsrecht des Stadtbezirksrats	Vorlage erfolgt aufgrund Vorschlag/Anreg.d.StBzR
	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein

Überschrift, Beschlussvorschlag

Projekt Stolpersteine

Der Verlegung eines sogenannten Stolpersteines des Künstlers Gunter Demnig im öffentlichen Straßenraum vor dem in der Vorlage bezeichneten Grundstück wird zugestimmt.

Begründung

Für den 18. Juli 2012 plant der Verein „Stolpersteine für Braunschweig Förderverein e.V.“ in Abstimmung mit dem Künstler Gunter Demnig die elfte Verlegung von Stolpersteinen in Braunschweig. Hinsichtlich des Projektes Stolpersteine verweise ich auf die an alle Stadtbezirksräte übersandte Mitteilung außerhalb von Sitzungen (s. Drucksachen-Nr. 12379/12).

Gemäß § 93 Abs. 1 Ziffer 5 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) in Verbindung mit § 16 Abs. 1 Ziffer 8 der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig vom 8. November 2011 entscheiden die Stadtbezirksräte über die Aufstellung von Kunstwerken.

Neu zu verlegende Steine enthalten wie bisher neben den Namen der Opfer des Nationalsozialismus auch kurze Angaben zum Geburtsjahrgang und zum jeweiligen Schicksal.

Auf der Basis des aktuellen Recherchestandess soll nach Mitteilung des Vereins im Bereich des Stadtbezirksrates 120 Östliches Ringgebiet folgender Stein verlegt werden:

Standort: Langer Kamp 21 (früheres Wohngebäude)

Anzahl Steine: 1 Stein

in Erinnerung an: **Gustav Schmidt**

geboren am 06.06.1900, Lehramtsstudent, verfolgt wegen seines politischen Engagements als Mitglied der sozialistischen Studentenbewegung, verhaftet (genaues Datum unbekannt) im Rahmen der sog. Landmannwelle (benannt in Anlehnung an den bei einer illegalen Flugblatt-Verteilung der KPD im Braunschweiger Arbeiterviertel Eichtal getöteten SS-Angehörigen Gerhard Landmann), erschossen am 04.07.1933 in Rieseberg von Angehörigen der SS in der Nähe des Ortes Rieseberg bei Königslutter, sog. Riesebergopfer

Grund der Verlegung: Wunsch des DGB Südostniedersachsen (auch recherchierende Institution)

I. V.

gez.

Dr. Hesse